ELBHANG & WESTSTRAND

Dresdner Künstler in Ahrenshoop 27.3. – 15.5.2017

2017 wird im Ostseebad Ahrenshoop das Jubiläum „125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop“ gefeiert. Der Begründer der Künstlerkolonie, Paul Müller-Kaempff (1861-1941), ließ sich 1892 ein Wohnhaus in Ahrenshoop bauen. 1894 folgte die Eröffnung der Malschule „St. Lucas“ für seine Malschülerinnen – dem heutigen Künstlerhaus Lukas. 1909 wurde der nach Entwürfen von Paul Müller-Kaempff und Theobald Schorn (1866-1913) erbaute Kunstkaten eröffnet. Als „Ahrenshooper Katen – das Haus für heimische Kunst und Kunstgewerbe“ war er Treffpunkt für Künstler und Kunstinteressierte. Bis heute verbindet er mit wechselnden Ausstellungen Tradition und zeitgenössische Kunst. Das 2013 eröffnete Kunstmuseum Ahrenshoop bietet als Museum der Künstlerkolonie mit Sammlungspräsentationen der über 120-jährigen Kunstgeschichte in Ahrenshoop, Sonderausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Veranstaltungen einen spannungsreichen Einblick in die Kunst und Kultur des Künstlerortes.

Edmund Kesting, „Küste im Morgenlicht“, 1957, Aquarell

Eine Festwoche vom 25. März bis 1. April leitet mit Ausstellungseröffnungen, Konzerten, Vorträgen und weiteren Programmpunkten in den Galerien und Kunsthäusern in das Jubiläumsjahr ein.

Das dreiteilige Ausstellungsprojekt »Elbhang & Weststrand. Dresdner Künstler in Ahrenshoop«, das im Kunstkaten, in der Galerie Alte Schule und in der Strandhalle gezeigt wird, rekonstruiert erstmals den inspirierenden Transfer von Künstlern, Kunst und Projekten zwischen Dresden und Ahrenshoop.

Kunstkaten Ahrenshoop

Das Jubiläum »125 Jahre Künstlerkolonie in Ahrenshoop« schließt die Zeit zwischen 1949 und 1990 ein. Ahrenshoop etablierte sich in der DDR zu einem vitalen Künstlerort – neben den Aktivitäten von zugezogenen Künstlern und zyklisch wiederkehrenden »Sommergästen« wurde die ehemalige Künstlerkolonie zu einem Refugium und Aktionsraum für nonkonforme Künstler. Mit seinem Netzwerk »kleiner« Institutionen (u.a. Kunstkaten, Bunte Stube, Grafikauktionen) besaß der Ostseeort bald eine überregionale Bedeutung. Hier kam es zur exemplarischen Austragung kulturpolitischer Konflikte und Ahrenshoop wurde ebenso zum Verhandlungspodium künstlerischer Differenzen innerhalb des ostdeutschen Kunstsystems. Diese in der DDR-Zeit gelingende Revitalisierung einer »klassischen« Künstlerkolonie, die bislang nur vereinzelt erforscht ist, verleiht Ahrenshoop ein Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Künstlerkolonien.

In der Ausstellung »Edmund Kesting & Hans Kinder. Zwei Dresdner in Ahrenshoop« im Kunstkaten Ahrenshoop werden die Pioniere und Wegbereiter dieses Kunsttransfers zwischen Dresden und Ahrenshoop vorgestellt – der Maler Hans Kinder (1900–1986) sowie der Fotograf und Maler Edmund Kesting (1892–1970). Beide Künstler fanden bzw. errichteten hier im Althäger Areal am Hohen Ufer Sommerhäuser und bewohnten diese über längere Zeit, Edmund Kesting zwischen 1960 und 1970, Hans Kinder zwischen 1957 und 1986. Die Ausstellung verdeutlicht am Beispiel der beiden Dresdner Modernisten die Bedeutung Ahrenshoops als einem dezentralen aber überregional bedeutsamen Kunstortes für das avancierte Kunstschaffen abseits der offiziellen Doktrin und zeigt die Notwendigkeit des Refugiums zur Absicherung eigenständiger Kunstprogramme in den 1950er und 1960er Jahren. Der Kunstkaten zeigt v.a. vor Ort entstandene Werke, die mit Rekursen auf das Gesamtschaffen beider Protagonisten komplettiert werden.

Galerie Alte Schule

In der Ausstellung »Ein Meer mit allen Wassern. Dresdner Künstler an der Ostsee« steht die Konjunktur eines Motivs der Moderne im Vordergrund. In der Galerie Alte Schule wird deutlich, dass sich das seit Edvard Munch immer wieder erneuernde künstlerische Sehnsuchtsziel von »Meer, Strand und Himmel« in der DDR spezielle Motivcodierungen hervorbrachte. Einerseits versuchten Künstler, an die Bildsprache der lange Zeit in der DDR verfemten klassischen Moderne anzuknüpfen. Andererseits verlieh die geopolitische Topographie gerade dem Meer- und Strandbild eine subversive gesellschaftliche Konnotation.

Die Ausstellung vereint die großen Namen der Dresdner Nachkriegskunstgeschichte von Theodor Rosenhauer und Max Schwimmer über Eberhard Göschel und Peter Graf bis hin zu Stefan Plenkers und Max Uhlig.

Stefan Plenkers, Bootsfriedhof, 1984, Öl auf Leinwand

Strandhalle Ahrenshoop

Vom Refugium zum Aktionsort – so lässt sich Ahrenshoop aus der Perspektive junger Dresdner Künstler in den 1980er Jahren verstehen. Die Ausstellung »Grenzgänge im Treibsand. Nonkonforme Positionen aus Dresden« in der Strandhalle sowie im Außenareal zeigt die Bedeutung Ahrenshoops als Ort des künstlerischen Experiments. Es ist das Jahrzehnt der großen Verabschiedungen: voller Schmerz, wenn der Riss der deutsch-deutschen Teilung nach der Ausreise von Verwandten, Freunden und Wegbegleitern durch Familien und Gemeinschaften ging; voller Hoffnung, da der ›vormundschaftliche Staat‹ sich unter dem Druck der Verhältnisse zu Zugeständnissen bemüßigt fühlte, die auch die Sphären der künstlerischen Produktion betrafen. Desillusionierung und Westflucht, der Rückzug in private Innerlichkeit wie der Aufbruch zu »neuen Ufern« – alles das findet sich hier.

Ein Ort wie gemalt – Kunst und Kultur im Ostseebad und Künstlerort Ahrenshoop erleben

Auf einer schmalen Landzunge, zwischen Bodden und Ostsee, liegt das Ostseebad Ahrenshoop auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, nahe am Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Rohrgedeckte Häuser zieren das Bild des Künstlerortes. In einigen dieser alten regionaltypischen Häuser sind Kunstgalerien und -ausstellungen zu finden. Künstler des Ortes laden die Gäste ein, sich in ihren Ateliers an kreativen Arbeiten, wie Töpfern und Malen auszuprobieren.

Seit nun schon fast 125 Jahren ist Ahrenshoop eine Heimstatt gelebter Kunst. Was mit den Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts begann, setzt heute u.a. das Künstlerhaus Lukas gemeinsam mit dem Neuen Kunsthaus fort. Beide Häuser sind Förderstätten der zeitgenössischen Kunst im nordeuropäischen Kontext. Golden strahlt seit 2013 auch das Kunstmuseum als „Leuchtturm“ künstlerischen Schaffens über die Region hinaus. Auf ca. 1.300 qm versteht es sich als eine Forschungs-, Ausstellungs- und Begegnungsstätte zur kunstgeschichtlichen Entwicklung, von der Gründerzeit der Künstlerkolonie bis zur Gegenwart des Künstlerortes. Neben der Kunst wird Gästen und Einheimischen des Ostseebades auch ein hohes Niveau kultureller Veranstaltungen geboten. Viele dieser Angebote haben sich bereits über viele Jahre etabliert und avancierten bereits zum Reisegrund für einige Gäste. Ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt, dass sich ein Besuch des Künstlerortes zu jeder Jahreszeit lohnt.

Nicht zuletzt umgibt das Ostseebad eine abwechslungsreiche Naturkulisse. Der Gast kann auf seinen Spaziergängen von den stillen Ufern des Boddens weiter zum Steilufer und zu den Meeresdünen wandeln. Die Urwüchsigkeit des Darßwaldes, mit seinen Mooren und der Tierwelt, lässt sich auf den 36 markierten Waldwegen im Nationalparkgebiet aus nächster Nähe erleben.

Eröffnung: 26.3.2017 um 11.00 Uhr im Kunstkaten Ahrenshoop **Laufzeit:** 27.3. – 15.5.2017, tägl. 10-13 u. 14-17 Uhr

Veranstalter:

Kurverwaltung Ahrenshoop in Zusammenarbeit mit der Galerie Alte Schule Ahrenshoop und dem Dresdner Institut für Kulturstudien e.V.
Weitere Projektinformationen: www.kulturstudien-dresden.de

Informieren und Urlaub buchen:

Kurverwaltung Ahrenshoop · Kirchnersgang 2 · 18347 Ostseebad Ahrenshoop
Tel. 038220 – 6666 10 · Fax 038220 – 6666 29
www.ostseebad-ahrenshoop.de · info@oststeebad-ahrenshoop.de

Texte zum Ausstellungsprojekt: Dr. Paul Kaiser, Dresdner Institut für Kulturstudien e. V.; Titelabbildung: Hans Kinder, Hohes Ufer, 1965, Gouache auf Holzspanplatte; Bildnachweise: Edmund Kesting – VG Bild-Kunst, Bonn 2016; Stefan Plenkers – Kunstsammlung Neubrandenburg; Foto Ahrenshoop – Kurverwaltung Ahrenshoop, voigt&kranz UG, Prerow

Ausstellungsorte:

Kunstkaten Ahrenshoop:
Edmund Kesting & Hans Kinder. Zwei Dresdner in Ahrenshoop
Strandweg 1 · 18347 Ostseebad Ahrenshoop
Tel. 038220 – 80308 · Fax 038220 – 80307
www.kunstkaten.de · kunstkaten@ostseebad-ahrenshoop.de

Galerie Alte Schule Ahrenshoop:
Ein Meer mit allen Wassern. Dresdner Künstler an der Ostsee
Dorfstraße 16 · 18347 Ostseebad Ahrenshoop
Tel. 038220 – 66330 · Fax 038220 – 660321
www.galerie-alte-schule-ahrenshoop.de · info@galerie-alte-schule-ahrenshoop.de

Strandhalle Ahrenshoop (und Außenareal):
Grenzgänge im Treibsand. Nonkonforme Positionen aus Dresden
Dorfstraße 16 b · 18347 Ostseebad Ahrenshoop · Tel. 038220 – 6666 12